

Preposito in Wedinchusen prope }
Iohanni de Schedyngen drostaco } Arnsberg.
Hermannno de Oelpe proconsuli }

Rückseitig: R^{ta}. Bast.

Kop. (17. Jb.): MÜNSTER, StA, Msc. I 209 (Kopiar Wedinghausen) f. 29^v–30^r (mit Beglaubigung durch den Notar Ioannes Brüningkhausen).

Erw.: F. A. Höynck, *Geschichte der Pfarreien des Dekanats Arnsberg, Hüsten* (1907) 104.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). In Z. 11 und 12 heißt es sachgemäß: eandem ecclesiam parrochiale, monasterium et capellam predictas usw.

¹⁾ Wohl die 1323 erbaute Stadtkapelle, die von der Stiftskirche Wedinghausen als gleichzeitiger Pfarrkirche abhängig war.

1452 Januar 5, Eichstätt.

Nr. 2162

B. Johann von Eichstätt an alle Prälaten, Rektoren, Plebane, Vizeplebane, Kanoniker, Kaplanen, Altaristen, Priester und Kleriker mit und ohne Benefizien an den Welt- und Ordenskirchen in Stadt und Diözese Eichstätt. Er fordert sie zum Besuch der Diözesansynode am 9. und 10. Februar auf.

Kop. (aus der Zeit B. Johanns, d.h.: bis 1464): EICHSTÄTT, Diözesanarchiv, B 6 p. 1. Zur Hs. s. Buchner, *Johann III.* 2 (Liber statutorum Joh. III.): p. 1–128 Statuten B. Johanns III., p. 129–132 s.o. Nr. 1175, ab p. 133 von jüngerer Hand Statuten B. Wilhelms 1484. — MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 6487 f. 1^{rv}; zur Hs. s.o. Nr. 2064 Textfassung A I 2 b.

(1474): AUGSBURG, StA, Hochstift Augsburg, MüB, Lit. 449 f. 66^v–67^r. Zu den beiden letztgenannten Hs. (aus dem Besitz des unter B. Johann tätigen Generalvikars Dr. iur. utr. Johann Heller) s.o. Nr. 2064 Textfassung A I 2 b.

Erw.: Reiter, *Rezeption* 223.

Das Basler Konzil habe für jede Diözese eine mindestens jährliche Synode angeordnet, die vom Bischof oder in seinem Namen zu feiern sei.¹⁾ Auf ihr sollen die Unerfahrenen über die Sakramentenspendung unterwiesen, Auswüchse im Klerus wie im Volk beseitigt und für die Synodalkonstitutionen der Väterlehre gemäß Obsorge getragen werden, wie sie aus den darüber erlassenen Dekreten ersichtlich sei. Diese Anordnungen seien kürzlich auf dem Mainzer Provinzialkonzil erneuert, ihm selber aber sei unter Androhung von Strafen durch NvK als Legaten befohlen worden, alle Beschlüsse des Mainzer Konzils innerhalb von fünf Monaten ausführen zu lassen.²⁾ In die Spuren des Konzils tretend, wolle er als gehorsamer Sohn dessen Befehlen wie auch denen des Legaten nachkommen und, soweit es an ihm liege, für das Seelenheil sorgen und Auswüchse beseitigen. Deshalb berufe er auf den Mittwoch nach Septuagesima und den folgenden Tag³⁾ in die Eichstätter Kathedrale eine Diözesansynode ein und ermahne alle Adressaten, sich am Morgen zur Prim dort in geistlicher Kleidung einzufinden und sich anzuhören, was er ihnen den Beschlüssen des Provinzialkonzils gemäß pro bono statu ac morum reformatione von Klerus und Volk vortragen werde. Gegen alle, die diesem Befehl grundlos nicht nachkommen, werde er als contumaces vorgehen. Datum sub nostri officii vicariatus sigilli impressione.

¹⁾ COD 473 Z. 12–15.

²⁾ Nr. 2065 Z. 37 und Nr. 2066 Z. 15.

³⁾ 9. und 10. Februar 1452.

1452 Januar 6 in nocte, Eger.

Nr. 2163

Johannes de Capistrano an Nikolaus V. Er teilt ihm u.a. die mit eigener kritischer Stellungnahme versehenen Abmachungen mit, welche NvK und Mgf. Albrecht von Brandenburg hinsichtlich der Beschlüsse vereinbart haben, die auf der vorgesehenen Tagfahrt mit den Böhmen in Eger zu deren Gunsten gefaßt werden sollten.